

Montag den 4. December 1871.

(510—3)

Nr. 7903.

Rundmachung.

des Finanzministeriums vom 6. Nov. 1871, womit für alle der Convertirung unterliegenden Obligationen, für welche ein letzter Zinsenterrin noch nicht festgestellt worden ist, mit einziger Ausnahme der Militär-Heirats-Cautionen, nunmehr ein letzter Zinsenterrin bestimmt wird.

In den Rundmachungen des Finanz-Ministeriums vom 1. April 1870 (N. G. Bl. 38), 23. Juni 1870 (N. G. Bl. 84) und vom 15ten März 1871 (N. G. Bl. 20), womit für einige Kategorien der Staatsschuld letzte Zinsenterrine dergestalt festgestellt wurden, daß die nach diesen Terminen fällig werdenden Zinsen nur mehr auf Grund der durch Convertirung entstehenden neuen Schuldtitel ausbezahlt werden, waren folgende Kategorien der allgemeinen Staatsschuld noch nicht inbegriffen:

- a) Auf Namen lautende oder vinculierte Obligationen der fünfprocentigen Conventionsmünze-Anlehen (Metalliques) aus den Jahren 1816 bis 1848, 1851 Serie A., 1852, 1856, 1857 und der in Folge Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 entstandenen Conventionsmünze-Verlosungsschuld;
- b) Hofkammer-Obligationen für die Landesschuld von Boralberg, für die Landesschuld von Salzburg, für das Zwangs-Darlehen in Krain in den Jahren 1805 und 1809 und für die Schulden der Kammer und des Domcapitels in Passau;
- c) Hofkammerobligationen für eingezogene Consumtionsgefälle in Conv.-Münze und Obligationen für eingezogene Consumtionsgefälle in ö. W.;
- d) Obligationen der Landesschuld von Salzburg und von Tirol, der Domesticalschuld von Krain und der Domesticalschuld des Villacher Kreises;
- e) Auf Namen lautende Obligationen der ö. W. Schuld, welche aus der mit Allerhöchster Entschliebung vom 3. September 1858 genehmigten Convertirung der unter 5% in Conv.-M. verzinslichen Obligationen hervorgegangen ist;
- f) Obligationen der ö. W. Verlosungsschuld;
- g) Auf Namen lautende Obligationen des National-Anlehens vom Jahre 1854.

Rücksichtlich der unter a bis g aufgeführten Obligationenkategorien wird nun Kraft der mit dem Gesetze vom 24. März 1870 (N. G. Bl. 37) erteilten Ermächtigung mit der einzigen unten folgenden Ausnahme festgestellt:

Daß die im Laufe des Jahres 1872 fälligen Zinsen die letzten sind, welche noch auf Grund der bisherigen zur Convertirung bestimmten alten Schuldtitel ausbezahlt werden.

Ausgenommen von dieser Verfügung sind die als Militär-Heiratscautionen vinculirten oder als solche gegen Erlagschein deponirten Obligationen aller Kategorien, rücksichtlich dieser wird die Bekanntgabe des letzten Zinsenterrines auf Grund der alten Schuldtitel mit einer abgesonderten Rundmachung erfolgen.

Bezüglich aller anderen zur allgemeinen Staatsschuld gehörigen Obligationen, soferne sie nach dem Gesetze vom 20. Juni 1868, N. G. Bl. Nr. 66 zur Umwandlung in Effecten der einheitlichen Schuld bestimmt wurden, sind somit die letzten Zinsenterrine festgestellt und wird nach Ablauf dieser Termine eine weitere Verzinsung nur noch auf Grund der durch Convertirung entstandenen neuen Schuldtitel geleistet.

Solzgethan m. p.

(512b—2)

Nr. 2092.

Concurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Männerstrafanstalt in Graz wird zur Leitung des Gaswerkes, so wie zur Versorgung der Dampfmaschine und der übrigen mecha-

nischen Apparate ein geprüfter Maschinenwärter mit der Bestallung jährlicher Siebenhundert Gulden ö. W., dann mit dem Genusse einer Naturalwohnung und eines Jahresdeputates von drei Klaftern harten und einer Klafter weichen 36zölligen Scheitholzes, sowie von vierundzwanzig Pfund gezogenen Unschlittkerzen aufgenommen.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre mit dem Nachweise des Alters, der Befähigung und praktischen Verwendung, dann mit Angabe der Standes- und Familienverhältnisse versehenen Gesuche längstens bis

15. December l. J.

bei der gefertigten Oberstaatsanwaltschaft zu überreichen.

Graz, am 25. November 1871.

A. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(517—3)

Nr. 1470.

Bezirksgerichts-Adjunctenstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Wolfsberg ist eine Gerichtsadjunctenstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen, für welche, eventuell für eine andere im Uebersetzungswege in Erledigung kommende Adjunctenstelle hiemit der Concurs ausgeschrieben wird.

Die Bewerber haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis längstens

12. December d. J.

diesem Präsidium zukommen zu lassen.

Klagenfurt, am 26. November 1871.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(522—1)

Nr. 7990.

Rundmachung.

Im Nachhange zur hierortigen Verlautbarung vom 5. d. M., Z. 7687, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß außer dem dritten Platze der Schiffer von Schifferstein'schen Studentenstiftung mittlerweile auch der zweite und sechste Platz derselben mit je jährlichen 140 fl. in Erledigung gekommen sind, behufs deren Wiederbesetzung der Concurs

bis 20. December

mit Beziehung auf die obgedachte Verlautbarung somit ausgeschrieben wird.

Laibach, am 27. November 1871.

(521—1)

Nr. 11742.

Rundmachung.

Die Lehrerstelle in Budajne und die Unterlehrer-Posten in Senosetsch, Grenovitz und eventuell Dorneg sind zu besetzen.

Gesuche sind bis 20. December 1871 hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Abelsberg, 1. December 1871.

(514—3)

Nr. 520.

Concurs.

In diesem Bezirke sind nachstehende Stellen zu besetzen:

a) An der neu errichteten Schule zu St. Gotthard bei Trojana die Lehrer-, zugleich Metzger- und Organisten-Stelle mit einem Gesamteinkommen von 243 fl. jährlich;

b) an der Mädchenschule in Stein die Stelle einer Lehrerin mit einem Gehalte von 210 fl. und 31 fl. 50 kr. Quartiergeld und

c) die Unterlehrerstelle in Moräutsch mit einem Gehalte von 189 fl.

Bewerber um diese Stellen haben ihre besetzten Gesuche längstens bis

15. December d. J.

beim gefertigten Bezirksschulrath einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath in Stein, am 24ten November 1871.

Der Vorsitzende: Alančić.

(524)

Nr. 12588.

Rundmachung.

Die Botenfahrt Loitsch-Ober-Laibach wird mit 8. December l. J. aufgelassen und statt dessen Oberlaibach mit Franzdorf durch eine tägliche Botenfahrt, dann eine tägliche Fußbotenpost verbunden werden.

Triest, am 29. November 1871.

Von der k. k. Postdirection.

(511—3)

Nr. 1265.

Edict.

Beim k. k. Bezirks- zugleich Untersuchungsgerichte in Tschernembl ist die Bezirksgerichts-Adjunctenstelle mit dem Gehalte jährlicher 900 fl., allfällig 800 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber wollen ihre Gesuche, in welchen sie sich auch über die Kenntniß der slovenischen Sprache auszuweisen haben, im vorgeschriebenen Wege bis

12. December 1871

bei diesem Präsidium überreichen.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium Rudolfswerth, 25. November 1871

(519—2)

Nr. 11133.

Rundmachung.

Bei dem Magistrate Laibach kommen für das Jahr 1871 folgende Stiftungen zur Verleihung:

1. Die Johann Bapt. Bernardini'sche Stiftung mit 60 fl. 40 kr.;
2. die Georg Tollmaier'sche Stiftung mit 61 fl. 61 kr.;
3. die Johann Jakob Schilling'sche Stiftung mit 66 fl. 78 kr.;
4. die Hans Jobst Weber'sche Stiftung mit 74 fl. 66 kr.

Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch Bürgertöchter von Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legaler Zeugnisse, dann ihre im Jahre 1871 erfolgte Verehelichung mittelst Trauungsscheines und die bürgerliche Abkunft durch die Bürgerrechts-Urkunden ihrer Väter nachzuweisen vermögen.

5. Die Johann Niklas Kraskoviz'sche Stiftung mit 63 fl., auf welche ein armes Mädchen aus der Pfarre St. Peter in Laibach als Aussteuer Anspruch hat;

6. die Jakob Anton Farzoi'sche Stiftung mit 33 fl. 41 kr., welche an eine arme, ehrbare, zur Ehe schreitende Tochter aus dem Bürger- oder niederen Stande verliehen wird;

7. die Josef Felix Sinn'sche Stiftung mit 49 fl. 70 kr., zu welcher zwei der ärmsten Mädchen berufen sind;

8. die Johann Bapt. Kovac'sche Stiftung mit 123 fl. 90 kr., welche stiftungsgemäß unter vier zu Laibach in unverschuldeter Armuth lebende Familienväter oder Witwen von unbescholtenem Rufe und mit mehreren unversorgten Kindern zur Vertheilung kommt;

9. die von einem unbekannt sein wollenden Wohlthäter errichtete Dienstboten-Stiftung im Betrage von 46 fl. 20 kr., welche unter vier arme, dienstunfähige Dienstboten, welche treu gedient und einen unbescholtenen Ruf sich bewahrt haben, zu vertheilen ist.

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis

20. December l. J.

bei diesem Magistrate zu überreichen, wobei diejenigen, welche sich um mehrere Stiftungen alternativ in Competenz setzen wollen, abgesonderte Gesuche einzubringen haben.

Stadtmagistrat Laibach, am 23. Nov. 1871.

Der Bürgermeister: Deschmann.